

DR. GERHARD SÄLTER

Dezember 2006

## Die Berliner Mauer im Sommer 1989

Die Länge der Mauer betrug am Ende der DDR etwa 156 Kilometer, davon knapp 44 Kilometer zwischen Ost- und West-Berlin und knapp 113 Kilometer zwischen West-Berlin und dem zur DDR gehörenden Umland.

Die Grenzsicherungsanlagen bestanden 1989, nachdem sie mehrfach umstrukturiert worden waren, nach Aufzeichnungen der Grenztruppen aus 42 Kilometer Vorderlandmauer des Typs „Grenzmauer 75“, 58 Kilometer Mauer in Plattenbauweise und 48 Kilometer Streckmetallzaun als letztes Sperrelement gegen West-Berlin hin. Davor erstreckte sich der Grenzstreifen, der nur von Grenzsoldaten und von anderen Angehörigen des Staatsapparats (hauptsächlich Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit) nur mit Sonderausweis betreten werden durfte. Auf ihm bestand eine 161 Kilometer lange „Lichttrasse“ aus einer Reihe von Leuchtmasten, mit denen der Grenzstreifen ausgeleuchtet wurde, um Flüchtlinge besser erkennen zu können. Auf einem „Kolonnenweg“ bewegten sich die Grenztruppen auf dem Grenzstreifen, der ganz West-Berlin umschloß. An einigen Stellen waren Sperren für Kraftfahrzeuge in die Grenzsicherung integriert. Zur DDR-Seite hin wurde der Grenzstreifen in einer Länge von 116 Kilometern durch einen Signalzaun, der bei Berühren oder Durchschneiden Alarm auslöste, und eine Hinterlandmauer abgeschlossen. 186 Beobachtungstürme und 31 Türme, in denen Führungsstellen der Grenztruppen untergebracht waren, komplettierten die Anlage.

In Berlin standen 1989 etwa 45.000 Mauerelemente, davon 29.000 im Innenstadtbereich. Die Mauersegmente waren 3,60 Meter hoch und 1,20 Meter breit, wogen 2.759 Kilo und hatten die DDR – ohne den Anstrich und die Rohre der Mauerkrone – 856 Mark der DDR pro Stück gekostet. 25 Grenzübergangsstellen bestanden in Berlin, davon 13 Straßenübergänge, 4 Kontrollstellen an Schienenwegen und 8 weitere an Wasserstraßen (siehe: [www.berliner-mauer-gedenkstaette.de/de/rtf/Grenzuebergaenge\\_in\\_Berlin.pdf](http://www.berliner-mauer-gedenkstaette.de/de/rtf/Grenzuebergaenge_in_Berlin.pdf)).

Ohne die dort stationierten und mit Schußwaffen ausgerüsteten Soldaten der Grenztruppen wäre die Berliner Mauer allerdings relativ leicht zu überwinden gewesen. Dem Grenzkommando Mitte, das in Karlshorst angesiedelt war und die Grenztruppen an der Berliner Mauer befehligte, gehörten im Februar 1989 insgesamt 11.504 Grenzsoldaten, darunter 1 General und 1.276 Offiziere, und 503 Zivilbeschäftigte an.